

UNTERSUCHUNGEN ZUM WERK ERNST WIECHERTS

Axel Sanjose Messing

Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie 1987

EINLEITUNG

Axel Sanjose Messing wurde am 17. Juni 1960 als Sohn des Dipl. Betriebswirtes Francisco Sanjose Colominas und dessen Frau Gisela Messing Ziegenbalg in Barcelona (Katalonien) geboren. Besuch von Grundschule und Gymnasium an der Deutschen Schule Barcelona, wo er im Mai 1978 die Hochschulreife erwarb. Beginn des Studiums der Neueren Deutschen Literatur, Germanistischen Linguistik und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Sommersemester 1979, Grad des Magister Artium im Februar 1983. Die Dissertation wurde im Oktober 1986 eingereicht.

Die folgenden Untersuchungen zum Werk Ernst Wiecherts verstehen sich als gesamtheitliche Interpretation. Dazu analysiert der Verfasser die ihm am bedeutendsten erscheinenden Themen, indem er zunächst anhand ausgesuchter repräsentativer Werke die wichtigsten Merkmale herausarbeitet, um im Anschluß einen Blick auf parallel gestaltete Konfigurationen zu werfen. Diese Arbeitsweise verzichtet ausdrücklich darauf, jedes einzelne Werk auf den jeweiligen Gesichtspunkt hin zu untersuchen. Die Beleuchtung gerade der für einen thematischen Bereich markantesten Romane und Erzählungen macht eine unnötig ermüdende – und keine neue Erkenntnisse bringende – Anhäufung von Belegstellen überflüssig.

Ein erstes Kapitel gibt zunächst einen Überblick über den Forschungsstand, wobei eine allgemeine Übersicht erfolgt und dann das Augenmerk auf jene Themen gerichtet wird, die in dieser Arbeit als zentral angesehen werden.

Untersuchungen zum Werk Ernst Wiecherts – Einleitung **Axel Sanjose Messing**

Im zweiten Kapitel wird die Landschaft behandelt, das wohl am weitesten untersuchte Motiv aus Wiecherts Dichtung – es muß allerdings in jede Arbeit einbezogen werden, da es für das Verständnis Wiecherts unabdingbare Voraussetzung ist. Dabei gibt der Verfasser aber nicht bereits bestehende Forschungsmeinungen wieder, sondern beschränkt sich auf eine Zuweisung von Funktionen für die einzelnen Motivgruppen aus dem, was Wiecherts Schriften herauslesen lassen.

Das dritte Kapitel befaßt sich mit den zwischenmenschlichen Beziehungen, einer Thematik, die von der Sekundärliteratur bisher weitgehend ignoriert worden ist. Zuerst wird eine Typologie der verschiedenen Personenkonstellationen aufgestellt und anschließend nach den gemeinsamen Grundzügen dieser Beziehungen gefragt.

Im vierten Kapitel erfolgt eine Untersuchung des Verhältnisses der Wiechertschen Figuren (nicht des Dichters!) zur Gesellschaft; im Mittelpunkt steht der Gehalt an gesellschaftskritischem Gedankengut dieser Relation. Die Position des Dichters wird sowohl anhand seiner literarischen Schriften als auch seiner Münchener Reden analysiert.

Das letzte Kapitel schließlich versucht, über die viel diskutierte theologische Position Wiecherts Aufschluß zu geben, und zwar wiederum ausschließlich anhand dessen, was die im Werk enthaltenen diesbezüglichen Hinweise erkennen lassen. Im letzten Kapitel der vorliegenden Dissertation wird auf die einzelnen Elemente, die die Frage nach Gott in Ernst Wiecherts Werk prägen, Bezug genommen und schließlich versucht werden, Wiecherts angedeuteten Kosmos unter Berücksichtigung aller Einzelaspekte so weit wie vertretbar zu skizzieren.